

# **Akzeptanz digitaler Medien in der Logopädie aus Elternperspektive am Beispiel des Projektes AVATAR**

## **Vortragende/r**

Janina Köpke

Akademische Sprachtherapeutin

Hochschule für Gesundheit Bochum

Department für angewandte Gesundheitswissenschaften, Studienbereich Logopädie

## **Kurzbeschreibung**

### **Zweck/Ziele**

Die Digitalisierung nimmt nicht nur Einfluss auf alle gesellschaftlichen Bereiche, sie beeinflusst auch das Gesundheits- und Sozialwesen (Hilbert/Paulus 2018). Digitale Medien wie Apps werden bereits in unterschiedlichen Therapieberufen eingesetzt, beispielsweise als Ergänzung zu herkömmlichen Therapiematerialien (Kamp 2016, S. 29). Auch in der Logopädie gewinnt die Digitalisierung mit ihren Potenzialen an Bedeutung. Das Interesse der Fachleute bezüglich des Einsatzes von Apps in der Kindersprachtherapie steigt, obwohl digitale Medien in diesem Tätigkeitsbereich bislang nur begrenzt eingesetzt werden (Schützenberger et al. 2017). In den letzten Jahren ist die Anzahl therapeutischer Apps gestiegen, jedoch beinhalten diese bislang keine Feedbackfunktion zur gesprochenen Sprache. Diesen Aspekt greift das Forschungsprojekt AVATAR (= audio-visuelles individualisiertes Assistenzsystem als Therapieunterstützung bei kindlichen phonetisch-phonologischen Artikulationsstörungen) auf und entwickelt eine App mit integrierter automatisierter Spracherkennung, die eine direkte Rückmeldung zur tatsächlichen Artikulation ermöglicht. In diesem Rahmen stellte sich die Frage nach der Akzeptanz von Eltern hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien in der Logopädie.

### **Methode/Vorgehen**

Im Rahmen des Forschungsprojektes AVATAR konnten Eltern als Teilnehmer (n=74) gewonnen werden für die Evaluation zur Erfassung der Akzeptanz von Eltern bezüglich des Einsatzes digitaler Medien. Die Durchführung erfolgte in Form eines Papierfragebogens.

### **Ergebnis**

99% der Teilnehmer haben moderne Kommunikationsgeräte, die oft (64%) bis immer (22%) genutzt werden. Von diesen Teilnehmern gaben 76% an, dass ihre Kinder bereits moderne Kommunikationsgeräte nutzen (davon 60% Tablet, 39% Smartphone). Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer erwartet eine gute bis sehr hohe Wirkung durch den Einsatz digitaler Medien als Therapieunterstützung. Die Teilnehmer begründen dies u.a. mit einer zu erwartenden Steigerung der Motivation, die den Übungseffekt sowie den Transfer der Lernfortschritte in den Alltag erhöhen. 76% der Befragten vertreten die Ansicht, dass ihre Kinder häusliche Übungen auf einem elektronischen Gerät analogen Arbeitsblättern vorziehen würden.

### **Schlussfolgerung**

Die befragten Eltern befürworteten den Einsatz digitaler Medien als Therapieergänzung. Sie nutzen bereits moderne Kommunikationsgeräte in ihrem Alltag und scheinen diese grundsätzlich zu akzeptieren. Es gilt zu hinterfragen, ob nur technik-offene Eltern oder auch technik-kritische Eltern zu einer Teilnahme an diesem Forschungsprojekt bereit waren, was Auswirkungen auf die Interpretation der Ergebnisse hätte.

### **Relevanz für die logopädische Praxis**

Der Einsatz digitaler Medien, wie beispielsweise der AVATAR-App, kann eine sinnvolle Ergänzung zu gängigen Logopädie-Materialien darstellen. Therapeutische Hausaufgaben in digitaler Form, z.B. durch die App AVATAR, kann zu einer Erhöhung der Therapieintensität sowie zu einer Verbesserung der Ergebnisqualität führen.

## **Mitautor/innen Abstract**

Prof. Dr. Kerstin Bilda

Hochschule für Gesundheit Bochum, Vizepräsidentin Bereich Forschung

## **Literatur**

### **Fachjournals**

1. Kamp, L. (2016)

Blick in die Zukunft – Apps als ergotherapeutisches Medium. Ergotherapeuten und Rehabilitation. 55.Jahrgang, Nr.12.

2. Schützenberger, A., Bohr, C., Dürr, S.& Hartmann, V. (2017)

Aktuelle deutschsprachige Apps in der logopädischen Therapie kindlicher Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Evaluation und Anwendbarkeit in der logopädischen Praxis. 34. Wissenschaftliche Jahrestagung der. Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie.

3. Hilbert, J. & Paulus, W. (2018)

Forschung aktuell. Logopädie zwischen Digitalisierung und Unterfinanzierung: Ein Bericht aus der Praxis., 08/18: 1-14.

### **Buchbeiträge**

keine Angaben

### **Herausgeber Sammelbände**

keine Angaben

### **Interessenskonflikt**

keine Angaben